



SeePost

Informationen des Abwasserverbands Starnberger See

1/2021

Verband im Wandel

Gestern, Heute, Morgen

Es begann ganz bescheiden 1964 mit der Kläranlage in Starnberg. Heute betreibt der Abwasserverband Starnberger See ein komplexes Abwassersystem, das bei Ihnen auf dem Grundstück beginnt und bei uns in der Kläranlage endet. In den vergangenen Jahren kamen auf den Verband immer neue Aufgaben dazu: der verstärkte Schutz des Starnberger Sees, die umweltverträgliche Ausweisung von Neubaugebieten (Seite 3) und die Ausweitung des Serviceangebots für die Bürger (siehe Interview Seite 2) – alles Beispiele für die Herausforderungen der Zukunft.



Fit for future

Aufgrund der regen Bautätigkeit sind wir ständig im Einsatz, um eine technisch einwandfreie Abwassererschließung der Grundstücke zu ermöglichen. Zusammen mit den bauausführenden Firmen setzen wir die Hausanschlusskontrollschächte auf den Privatgrundstücken und überwachen alle Kanalbaumaßnahmen im öffentlichen Bereich. Wir tun unser Bestes, um das Kanalsystem zu verbessern und „fit for future“ zu machen. Daher bitten wir Sie um Ihr Verständnis, wenn es wegen Baustellen zu Behinderungen im Straßenverkehr kommt.

Matthias Söhnel
Sachgebietsleiter Bauabteilung



Das kann man sich heute kaum noch vorstellen: Seeshaupter Frauen spülen ihre Wäsche in den 1930er Jahren im See. Statt in den Starnberger See gehen heute die Abwässer aus der Waschmaschine auf die Reise in die Kläranlage.

Grüß Gott und auf Wiedersehen

Wechsel an der Spitze des Verbandes

Die SeePost im Gespräch mit dem bisherigen Leiter des Abwasserverbands, Norbert Impelmann, und der neuen Leiterin, Dr. Stephanie Rapp-Fiegler.

SeePost: Frau Dr. Rapp-Fiegler, der Abwasserverband Starnberger See startet ins Jahr 2021 mit Ihnen als neue Geschäftsstellenleiterin. Worum sehen Sie eine besondere Herausforderung?

Dr. Rapp-Fiegler: Der Verband stellt mich vor sehr komplexe Aufgaben. Man muss immer alle Eckpunkte wie rechtliche Rahmenbedingungen, Erhalt der vorhandenen Infrastruktur, Fremdwasserreduzierung sowie Erhalt der Lebensqualität am See im Blick haben.

SeePost: Herr Impelmann, für Sie beginnt jetzt der Ruhestand. Was waren die größten Herausforderungen in Ihren 28 Jahren?

Norbert Impelmann: Der komplette Neubau der Kläranlage, das war schließlich die weitaus größte Investition in der Verbandsgeschichte. Und dann die umfangreiche Neuorganisation des Verbandes, die im Zuge der Übertragung der Ortskanäle notwendig wurde

SeePost: Woran werden Sie sich gern erinnern?

Norbert Impelmann: Ganz sicher an meine MitarbeiterInnen. Sie werden mir fehlen. Wir hatten immer ein sehr gutes Betriebsklima, anfangs familiär, das sich bis heute gehalten hat. Besondere Erlebnisse waren die Befliegung des gesamten Verbandsgebiets mit einem Sportflugzeug und natürlich die Tauchfahrt in einem U-Boot durch den See.

SeePost: Frau Dr. Rapp-Fiegler, was hat Sie vor drei Jahren dazu bewogen, sich beim Abwasserverband zu bewerben?

Dr. Rapp-Fiegler: Ich habe als „Externe“ den Verband zuvor schon bei der Bestandsprüfung, der sog. „GEA-Aktion“, als sehr innovativ kennen gelernt. Besonders überzeugt hat mich, wie konsequent man hier einmal gesetzte Ziele verfolgt.

SeePost: Welche Veränderungen in puncto Abwasser sind schon im Gange, welche stehen an?

Dr. Rapp-Fiegler: Der Service-Anteil für die Bürger ist beträchtlich gestiegen, das geht in den nächsten Jahren sogar noch weiter.

Auch die Anforderungen bei der Entsorgung von Klärschlamm, Mikroplastik, anthropogenen Spurenstoffen etc. werden uns beschäftigen. Beispielsweise ist für 2032 die Phosphatgewinnung aus Klärschlamm gesetzlich vorgeschrieben.

SeePost: Seit 2014 hat der Abwasserverband einen direkten Kontakt zu den Bürgern der acht Kommunen um den See. Wie hat sich diese neue Beziehung entwickelt? Was bleibt noch zu tun?

Norbert Impelmann: Natürlich ist sich jede Gemeinde selbst die Nächste. Dass bei der Übertragung der Ortskanäle in den Jahren 2013/2014 trotzdem alle an einem Strang gezogen haben, spricht für den Zusammenhalt der acht Kommunen in immerhin drei Landkreisen.

Dr. Rapp-Fiegler: Wir erbringen jetzt mehr Eigenleistung vor Ort. Das zeigt, dass wir von dem, was wir tun, überzeugt sind, aber auch präsenter sind beim Bürger.

SeePost: Der Abwasserverband ist in kurzer Zeit von 20 auf 80 Mitarbeiter gewachsen. Haben sich auch die Berufsbilder verändert?

Norbert Impelmann: Früher, als wir noch keine Gebühren erhoben hatten, war der Verwaltungs- und kaufmännische Bereich recht klein. Allein in dieser Abteilung arbeiten jetzt 20 Frauen und Männer. Unsere eigentliche berufliche Aufgabe war und ist ja die Seuchen-Vermeidung, die zu Unrecht oft als selbstverständlich wahrgenommen wird. Dafür brauchen wir heute viel mehr Fachleute als früher.

Dr. Rapp-Fiegler: Die Anforderungen an die Entsorgung und Reinigung des Abwassers sind in den letzten Jahren deutlich gestiegen und steigen weiter. Daraus ergeben sich neue Aufgabenfelder, wodurch es mehr spezialisierte Fachkräfte gibt. Ich freue mich sehr, dass sich auch immer mehr Frauen für diese spannenden Aufgabenfelder begeistern!

SeePost: Zum Schluss eine persönliche Frage. Was bedeutet Ihnen der Starnberger See?

Dr. Rapp-Fiegler: Schon als Kind habe ich viel Zeit am See verbracht. Daran erinnere ich mich gerne, ist er doch etwas Besonderes. Und heute freue ich mich jeden Tag, wenn ich aus München herausfahre.

Norbert Impelmann: Ich wohne seit über 30 Jahren hier in der Region und konnte mit meiner Familie die Vorzüge nicht nur des Starnberger Sees wunderbar erleben. In meinem Berufsleben habe ich gelernt, dass die besondere Lebensqualität nicht selbstverständlich ist und der Erhalt kontinuierliche Arbeit bedeutet.



Die SeePost bedankt sich für das Antritts- und das Abschiedsgespräch.

Gut geplant ist halb gebaut

Wissenswertes zur Erschließung von Neubaugebieten

Der Starnberger See ist eine beliebte Lebens-, Arbeits- und Urlaubsregion, die immer weiter wächst. Der Abwasserverband schafft die Rahmenbedingungen dafür, dass neue Baugebiete ohne eine Überlastung der Kanäle und der Kläranlage ausgewiesen werden können und die Lebensqualität trotzdem erhalten bleibt. Hierfür ist ein geordneter Ablauf der Entwässerung – von der Erschließung bis zum fertigen Kanalsystem – notwendig.

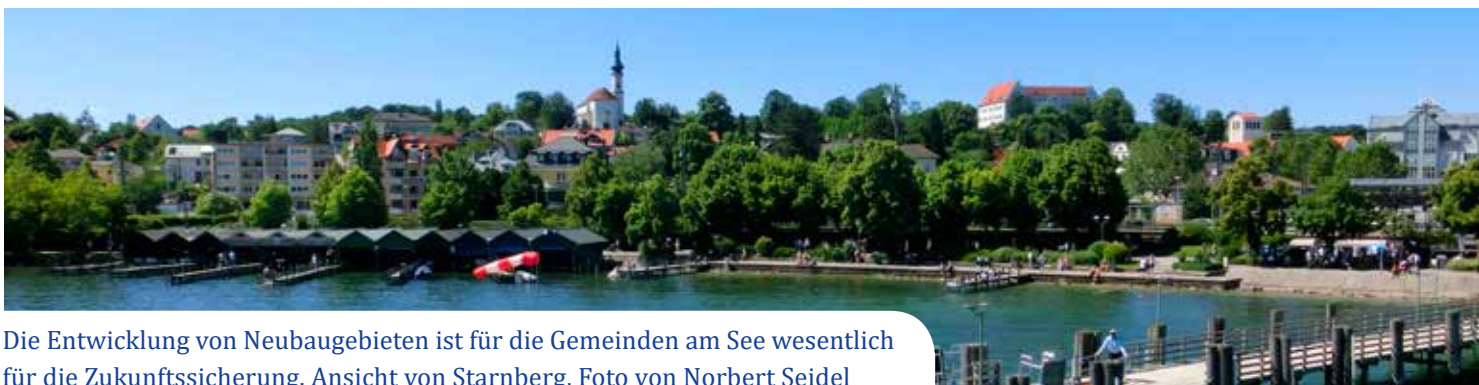
Bebauungsplan: Die für das Neubaugebiet zuständige Gemeinde stellt den Bebauungsplan auf. Der Abwasserverband wird im frühen Planungsstadium eingebunden, vor allem, wenn z.B. eine „grüne Wiese“ erschlossen werden soll. Alle Beteiligten werden informiert, die Bürger können mitwirken, u.a. auch Einspruch erheben. Und wir, der Abwasserverband, geben eine Stellungnahme ab, ob und wie die Schmutzwasserbeseitigung und bedingt auch die Niederschlagswasserbeseitigung möglich ist.

Ausführungsplanung: Als zweiter Schritt wird ein Ingenieurbüro für die Planung und Erschließung beauftragt, das auf Basis der im Bebauungsplanverfahren geprüften und

abgestimmten Grundlagen eine entsprechende Ausführungsplanung erstellt. Erst dann wird mit der Erschließung begonnen: ESB (Gas), Telekom (Telefon/Internet), Bayernwerk (Strom), Gemeinde, Wasserwerk, Verband (Trinkwasser und Straßen) und wir als Abwasserverband mit den Kanälen für Schmutz- und Niederschlagswasser. Aus Rücksicht auf die Umwelt muss der natürliche Wasserkreislauf im Erschließungsgebiet möglichst beibehalten werden. Jedes Grundstück bekommt je einen Hausanschlusskontrollschacht für das Schmutzwasser und einen für das Niederschlagswasser, falls eine Versickerung nicht möglich sein sollte.

Entwässerungsplanung: Im letzten Schritt werden die Grundstücke verteilt und vom Grundbuchamt mit Flurnummern versehen. Als zukünftiger Eigentümer bekommen Sie von uns Auskunft über die Lage und Abmessungen der Schächte. Werden die Grundstücke schon vor der Erschließung vergeben, können individuelle Wünsche der Besitzer bei Lage und Positionierung der Schächte berücksichtigt werden. Nun ist die Planung der Grundstücksentwässerungsanlage an der Reihe. Den entsprechenden Entwässerungsplan reichen Sie bei uns ein und wir prüfen diesen auf Richtigkeit. Sie dürfen erst nach unserer Freigabe mit dem Bau beginnen.

Selbstverständlich stehen wir Ihnen während der Planungsphase mit Rat und Tat zur Seite und unterstützen Sie bis zur Fertigstellung Ihrer Grundstücksentwässerungsanlage.



Die Entwicklung von Neubaugebieten ist für die Gemeinden am See wesentlich für die Zukunftssicherung. Ansicht von Starnberg, Foto von Norbert Seidel

Wichtige Änderung für Ihren Bauantrag

Planen Sie an Ihrem Haus einen Umbau oder Anbau oder sogar den Neubau eines Wohnhauses, also ein „abwassertechnisch relevantes Bauvorhaben“? Dann brauchen Sie einen Nachweis über die Möglichkeit der Versickerung des Niederschlagswassers. Die fachlichen Anforderungen an einen Sickertest entnehmen Sie bitte unserer Homepage

(Downloads/Anlage 1 ZTB). Das Testergebnis reichen Sie zusammen mit dem Bauantrag bei Ihrer Gemeinde ein oder schicken es an den Abwasserverband. Die Versickerung auf dem Baugrundstück hat rechtlich immer Vorrang vor einem anderen Entsorgungsweg. Bedenken Sie dies bitte bei der Erstellung der Entwässerungspläne. Für fachliche und auch rechtliche Fragen zur Niederschlagswasserbeseitigung steht Ihnen auch die Fachkundige Stelle für Wasserwirtschaft am Landratsamt Starnberg zur Verfügung.



SCHON GEWUSST?

Zählerstand schon gemeldet?

Im Dezember haben Sie von Ihren Wasserversorgern die Aufforderungen zur Ablesung der Hauptwasserzähler erhalten. Das betrifft das Wasserwerk Starnberg sowie die Gemeinden Berg, Münsing, Tutzing und die Wasserversorgung Feldafing Pöcking gKU.

Der Hauptwasserzähler wird vom Versorger gestellt. Der Zählerstand muss an Ihren Wasserversorger gemeldet werden. In den Gemeinden Tutzing und Pöcking werden die Hauptzähler via Funk von den Wasserwarten abgelesen. Der Abwasserverband Starnberger See erhält Ihre verbrauchten Frischwassermengen in m³ von den jeweiligen Gemeinden bzw. vom Wasserwerk Starnberg nach deren Abrechnung der Frischwassergebühren. Damit erstellen wir Ihre Schmutzwasserabrechnung.

Zählerstand-Meldung privater Nebenzähler

Die betroffenen Eigentümer haben von uns dazu im Dezember 2020 eine Ablesekarte erhalten. Tragen Sie dort den Zählerstand ein und geben Sie bitte Ihre Telefonnummer für Rückfragen an. Bis zum 15. Januar 2021 können Sie Ihre Meldung auch online abgeben. Auf unserer Internetseite <https://www.av-starnberger-see.de/gebuehren-sparen> finden Sie die Weiterleitung zum Serviceportal. Auch mit dem QR-Code auf Ihrer Ablesekarte werden Sie direkt zum Serviceportal geleitet. Falls wir keine Nachricht über Ihren Zählerstand erhalten, kann kein Abzug erfolgen bzw. wird die Einleitung über Brauchwasser geschätzt. Zähler ohne gültige Eichung bleiben unberücksichtigt.

ABONNIEREN SIE DIE **SEEP** ALS NEWSLETTER

Kostenlos abonnieren – einfach Mail an:

seepost@av-sta-see.de

SeePost

Die SeePost erscheint heuer dreimal und wird per Post verteilt.
Herausgeber: Abwasserverband Starnberger See
Verantwortlich: Norbert Impelmann, Dr. Stephanie Rapp-Fiegle
Redaktion und Text: AV SeePost-Team
Konzeption u. Gestaltung: Bero v. Fraunberg / Michael Gröters
Fotos: Jürgen Daum, Norbert Seidel, Martin Jäcklein, Alexander Kirsch
Titelbild oben: Florian Werner, Titel unten: Archiv Seeshaupt



KURZ NOTIERT

Wir stellen ein

Weil wir seit 2019 immer mehr Aufgaben selbst übernehmen, suchen wir neue Mitarbeiter. Jobangebote finden Sie unter:

www.av-starnberger-see.de/jobs-karriere

Neuer Wandkalender für 2021



Es ist schon fast Tradition, dass die Mitarbeitenden des Abwasserverbandes Starnberger See einen Bildkalender für das nächste Jahr gestalten. Gerade in der heutigen Zeit erfreuen die stimmungsvollen 12 Motive aus den vier Jahreszeiten und den drei Landkreisen. Der kostenfreie Kalender liegt coronabedingt zu den Geschäftszeiten im Vorraum des Eingangsbereichs aus (bitte klingeln).

TERMINE 2020

Leider können wir auf Grund der aktuellen Corona-Situation keine konkreten Termine für die nächsten Monate veröffentlichen. Bitte informieren Sie sich hierzu auf unserer Website unter:

www.av-starnberger-see.de/aktuelles-presse/kanalarbeiten



Abwasserverband Starnberger See

Am Schloßhözl 25 · 82319 Starnberg
Telefon-Zentrale: 08151 90882 - 6 · Fax: 08151 90882 - 84
Internet: www.av-starnberger-see.de · E-Mail: info@av-sta-see.de